

www.amateurtheater-ooe.at

im blick.punkt

WAGTE SICH AN DIE ERARBEITUNG DES „JEDERMANN“: DIE BÜHNE GROSSRAMING



Amateurtheater Oberösterreich

ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH
Rb.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 3/2014
„GZ 02Z032045 M“

inhalt

Einen rotzfrechen „Parzival“ (Parzival/Short Cut) der Jugendgruppe von Lichtenberg sah Bernhard Paumann. (Seite 10)



Grande Dame Elfriede Wollmarker spielte Grande Dame Sarah Bernhardt (Seite 11).



„Zwölfeläuten“ hieß es beim Freiluft-Theater der Bühne Ottensheim (Seite 15).



Das findet ihr in dieser Ausgabe:

Über Grenzen Auszüge aus Jochen Wietershofers Beitrag anlässlich FOCUS 2014	3
Theater <i>grenzenlos</i> das war FOCUS 2014. Ein Rückblick	4 - 9
Sommer-Schmankerl unsere ReporterInnen haben gustiert:	10 - 16
Bernhard Paumann: „PARZIVAL“ in Lichtenberg und „DIE MEMOIREN DER SARAH BERNHARDT“ der Welser Bühne	10 - 11
Christine Mitterweissacher den „JEDERMANN“ in Großraming	12
Hermine Touschek „DIE LETZTEN TAGE DER MENSCHHEIT“ vom Gusentheater Gallneukirchen - keine leichte Kost	13
und Christian Hanna war in Altenberg beim „BRANDNER KASPAR“, „ZWÖLFELÄUTEN“ in Ottensheim und erlebte „MODERNE ZEITEN“ in Ebelsberg.	14 - 16
Was mir auffällt ... Christian Hanna über Dinge, die ihn im Theater stören	16
Einladung zur Theaterfahrt zu den Theatertagen am See nach Friedrichshafen	17
ÖBV-Projekt: Theatercoaches	18
KABARETT-Seminar ERWEITERN - VERFEINERN - AUSFEILERN mit Bernhard Mühlbacher. Gast: Manfred Linhart	18
So ein Theater bei Alles Theater Bernhard Paumann über das beliebte Sommerseminar	19
Ausbildungs-Lehrgang für Spieler/ -innen und Spielleiter/ -innen Rückblick und Vorschau	19
Hans Lenzenweger - wir werden ihn nicht vergessen ein Nachruf von Sepp Mostbauer	20
Theaterproduktionen	21 - 27

Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-;

Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen, Gewicht, Größe und Stärke sind beschränkt.)

Auflage: 2.700 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich brutto für netto.

Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen.

Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi; sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigestellt werden.

ÜBER GRENZEN



Te'atron Me'komy aus
Israel mit „Speechless Lips“
bei FOCUS 2014

„Theater grenzenlos“ - So hieß das dies-jährige Motto des Festivals FOCUS, das im Juni in Leopoldschlag mit großem Erfolg (siehe auch weitere Berichte auf den folgenden Seiten dieser Ausgabe) stattfand. Gedacht wurde dabei auch des Falls des Eisernen Vorhangs vor 25 Jahren.

Jochen Wietershofer, Regisseur und Theaterpädagoge, u.a. am Badischen Staatstheater in Karlsruhe/Deutschland hat anlässlich dieses Festivals einige Gedanken über Grenzen zu Papier gebracht.

Er kreist dabei um den Begriff der Grenze, zeigt verschiedene Facetten des Begriffs auf, geht auf gesellschaftspolitische Zusammenhänge oder Fragen der Psychologie ein.

Im Folgenden einige Zitate aus Wietershofers Beitrag, die einen direkten

Bezug zum Theater aufweisen. Der Leser/die Leserin dieser Zeilen ist hiermit aufgefordert, selbst zu reflektieren, welche Konsequenzen aus den Aussagen für die Praxis des Amateurtheaters gezogen werden könnten.

Grenzen sollen schützen und deshalb eingehalten werden. Aber oft müssen sie überschritten werden, um starre Gitter zu weiten, neue Horizonte zu eröffnen, andere Sicht- und Denkweisen zuzulassen.

....

Zitat aus dem Buch „Weisheit“ von Gert Scobel:

„Weisheit beinhaltet eine ausgewogene Toleranz gegenüber Verschiedenheit und ein Wissen über Grenzen. Weisheit weiß um Tugend und Laster, positive und negative Auswirkungen unseres Handelns.“

Die daraus entstehenden **Grenzkonflikte** der menschlichen Natur können im Theater durchgespielt werden: Theater sucht den Konflikt und stirbt mit der Verständigung.

....

Geburt und Tod sind die **Grenzen unseres Lebens**. Dazwischen spielt sich unser Leben ab. Schiller sagte: *„Ernst ist das Leben, heiter die Kunst.“* Durch die Allegorien im Schauspiel, durch den Klamauk in den Komödien, durch Streit und Versöhnung auf der Bühne werden **Fragen nach den Grenzen** in das Publikum geworfen, die zu Nachdenklichkeit anregen mögen.



Jochen Wietershofer

THEATER GRENZENLOS

das war FOCUS 2014:

Focus in Leopoldschlag war ein überaus professionell ausgeführtes Festival, das von einer wunderbaren Stimmung getragen war und auch vom Programm her einiges zu bieten hatte. Jochen Wietershofer moderierte die Publikumsgespräche in gewohnt bewährter Weise. Die Gemeinde Leopoldschlag mit ihren 1040 Einwohnern hat **UNGLAUBLICHES geleistet**.

Zahlen und Fakten:

Publikum: Es waren 2400 BesucherInnen vor Ort

Aktive der Theatergruppen: 129 Mitwirkende

HelferInnen: 55 ehrenamtlich Tätige

(Technik, Betreuung, Festival-Büro, Kartenverkauf, Marketing, Moderation...)

11 Vorstellungen, 3 Schauplätze;

(Die Gruppe aus Georgien konnte nicht kommen, sie hat kurzfristig absagen müssen.)

Die Blasmusik von 2 Orten, die Feuerwehr und die Mitglieder der Grenzlandbühne haben sich in diesen Tagen wunderbar um alle Mitwirkenden und Gäste gekümmert und **ein Theaterfest ermöglicht, wie man es sich nicht besser wünschen kann**.

Natürlich haben Wolfgang Blöchl und sein Team aus dem Vorstand von Amateurtheater Oberösterreich maßgeblich zum Gelingen beigetragen und ich möchte mich im Namen des ÖBV Theater ganz herzlich für die brillante Organisation und die Gastfreundschaft bedanken.

Isabelle Supanz



Fotos: Elena Wagner



Unter dem Motto „THEATER grenzenlos“ trug die **Grenzlandbühne Leopoldschlag** das internationale Amateurtheater Festival FOCUS heuer aus. Vom 18. bis zum 22. Juni 2014 feierten Darstellerinnen und Darsteller aus 8 Ländern mit höchst kreativen Produktionen **„25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs“**.

Nach der von **Johannes Klopff** und **Bernhard Jahn** **schwungvoll und gekonnt moderierten Eröffnung** durfte das Publikum eintauchen in die wunderbare Welt des **„Teatrum Perpetuum Mobile“**.

„Blue Man Group“ war vorgestern. Die vier Glatzköpfe des Teatrum Perpetuum Mobile aus Gais, Südtirol, übertreffen sogenannte Profis bei weitem.

„DuWoDu“, das Programm der Künstler, bildete den Höhepunkt der äußerst gelungenen Eröffnungsveranstaltung der diesjährigen Biennale des OÖ Amateurtheaterverbandes und des ÖBV's.

DuWoDu ist eine clowneske Szenenfolge unter der Regie von Christian Seyr. Rudolf Beikircher, Christian Seyr, Kurt Santifaller und Naz Steiner nehmen ihr Publikum mit auf eine Reise in eine andere Welt. In Szenen wie Himmel und Hölle, Geplauder oder Synchronschwimmen charakterisieren und kritisieren sie unsere Gesellschaft. Die vier versuchen Rasenmähen und Babysitten zugleich zu bewerkstelligen, hängen als Marionetten an den Fäden der Macht, verlassen sich auf neue Kommunikationstechnologien, hoffen bei einer Bank auf Geld, bringen eine Hommage an Jerry Lewis und sind ständig in Bewegung, perpetuum mobile.

Die 70-minütige Vorstellung kommt völlig ohne konkret artikuliert Sprache aus. Wenn doch gesprochen wird, ist es eine witzige Kunstsprache, die alles klar macht. Mit höchstem Können sprechen die Clowns mit ihren Körpern. Sie lassen ihr Temperament auf ihr Publikum überschwappen, bringen alle in Schwung, lassen ein Gefühl des Fliegens entstehen. Diese internationale Sprache ist allen zugänglich und fürwahr ein perfekter Auftakt des Festivals, das verbindend und Grenzen überschreitend wirkte.

Ihre Ziele - „Unterhaltung auf höchstem Niveau“ und einen „Härtetest für die Lachmuskulatur“ zu schaffen - wurden an diesem Abend zu 100 Prozent erreicht. Das Quartett kommt ohne blaue Farbe und primitiven Slapstick aus. Sie kreieren Lachsalven und bringen zusätzlich kluges Sinn-volles Theater auf die Bühne. ‚DuWoDu‘ ist eine Produktion von Liebhabern, „Amateuren“, professionell hingezaubert, und hat für einen beschwingten, höchst erbaulichen Auftakt des Festivals gesorgt.

Das Vergnügen wurde nach der Vorstellung mit **ausgezeichneten Bands aus der Region** abgerundet.

Christine Mitterweissacher



Nach der beeindruckenden Eröffnungsvorstellung durch die Südtiroler ging es am Donnerstag Nachmittag weiter mit einem Stück unserer tschechischen Nachbarn **„For Freelance Lover“** von **„Reversing Door“** aus Brunn. Menschen aus verschiedenen europäischen Ländern treffen sich in einem Hotel in Deutschland und leben dort für zwei Monate zusammen. Eine Geschichte über Männer und Frauen, Wahrheit, Glück und Unglück und eine unmögliche Liebe.



„Tarka Szinpad“ (übersetzt: Bunte Bühne) ist eine Theatergruppe aus Budapest, deren Mitglieder allesamt im Seniorenalter sind. Mit **„Orpheum Anno“** luden sie das Publikum zu einer Revue in das gleichnamige Budapester Variété-Theater ein, das in den 20er-Jahren ein beliebter Ort für Musik, Tanz und Kleinkunst war.



In 12 Miniaturen lassen die verwandlungsfreudigen Akteure die Belle Epoque wieder auferstehen: Evergreens und nostalgische Szenen mit Situations- und Charakterkomik.

Die Gruppe **„Te'atron Me'komy“** nahm sich in **„Speechless Lips“** des beklemmenden Themas von sexuellem Missbrauch an. Das Stück wurde von den Schauspielerinnen gemeinsam mit der Regisseurin Michal Miron-Galpaz entwickelt. Frauen, die in Ihrer Kindheit missbraucht wurden, versuchen die Mauern des Schweigens zu überwinden. Das Bühnenbild zeigt die zerbrochene Welt dieser Frauen, für die oft erst nach vielen Jahren ein Heilungsprozess eingeleitet wird, indem sie über ihre Erlebnisse sprechen können.



Das „**THAG-Theater**“ reiste mit zwei Personen aus Feldbach, Deutschland, an: mit dem Regisseur und dem Schauspieler für Franz Kafkas Monolog „**Ein Bericht für eine Akademie**“. In einem 50minütigen Monolog berichtet der ehemalige Affe Rotpeter von seiner Menschwerdung. Eine textliche Herausforderung, die mit Leichtigkeit gemeistert



wurde und den Zuschauer mit der Frage zurücklässt, warum wir uns jeden Tag anpassen – modisch, gesellschaftlich, politisch?

Die vielfach festivalerprobte Theatergruppe „**Spielbrett e.V. Dresden**“ bringt ein Spiel nach Laszlo Gyurko in der Regie von Ulrich Schwarz auf die Bühne: „**Elektra**“. Elektra folgt weitgehend der griechischen Mythologie von Sophokles und setzt sie in eine jüngere Zeit.

Die Inszenierung thematisiert die politische Auseinandersetzung von Diktatur und Demokratie, Lüge und Wahrheit.

Das Volk will belogen werden und belügt sich selbst. Unter Schweinsmasken verborgen sind ihre Gesichter. „Wie die Schweine mögen sie es, sich in der Suhle zu wälzen und zufrieden zu grunzen“, weiß ihr Tyrann. Ulrich Schwarz nimmt Anklänge an die Vor- und Nachwendezeit in der DDR. Ist nicht das Neue dasselbe wie das Alte, nur neu verpackt zu neuem (höherem) Preis?

Hervorragende schauspielerische Leistungen - nachdenklich stimmendes politisches Theater.



Foto: Elisabeth Pammer



Ein Highlight des Festivals Focus war ohne Zweifel das autobiografische Theater „**Mauermenschen**“, das das „**Junge Ensemble Circus Schatzinsel**“ aus Berlin Kreuzberg den Besuchern bot. 17 junge Menschen entwickelten zusammen mit 17 Zeitzeugen, die mit der Berliner Mauer gelebt haben, eine Inszenierung über Mauern aus der Gegenwart und Vergangenheit. Hindernisse, die sich einem in den Weg stellen und überwunden werden müssen. Die deutsch-deutsche Geschichte bildet die Grundlage. Aus menschengroßen Holzkisten entstehen immer neue Mauerbilder und weisen auf Mauern zwischen und in uns, im Hier und Jetzt hin. Ausdrucksstark erzählt mit Theater, Tanz, Artistik und Live-Musik.

Dance Studio Crystal Cube of Brightness“ aus Sisak, Kroatien, zeigte mit „**LetMeGo**“ Tanztheater sinnlich und ästhetisch. Ein Tisch, Stühle, ein Vogelkäfig – jedes Objekt auf der Bühne erhält eine symbolhafte Bedeutung. Liebe und Eifersucht, Bedürfnisse und Ängste – gefühlvoll verflochtene Bilder in gemessenem Tempo und präzise ausgewählter Musik entführen die Zuschauer in eine Geschichte rund um das Thema Liebe und Partnerschaft.





Literarisches Theater bot das „**PERGERtheater**“ nach einem Konzept von Gerhard Pilz, der auch als Schauspieler in Erscheinung tritt: „**Aus dem Zettelkasten des seltsamen Herrn August Strindberg**“. Die Produktion beschäftigt sich vor allem mit dem Spannungsfeld Mann/Frau. Der kleine Rahmen des Gasthofes Hoffelner bot den für dieses Stück interessanten unmittelbaren Kontakt mit dem Publikum.

Die zweite österreichische Produktion kam aus Wies in der Steiermark: „**Schlafende Hunde**“ des „**Theater Kürbis**“. Das Stück von Thomas Baum macht Familientherapie zum Theaterereignis.

„In der Grenzlandbühne Leopoldschlag fand die Abschlussvorstellung des Festivals, „**Ich Romeo – Du Julia**“ von „**R+R Theater**“ aus der Schweiz, statt. Die Produktionen der beiden „**Ruedis**“ (Ruedi Meyer und Ruedi Widtmann) sind auch in Deutschland und Österreich seit Jahren bestens bekannt. So wunderte es auch nicht, dass der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die berühmteste Liebesgeschichte der Welt wird in eine Theaterkantine verlegt – voll schrägem Witz und Ironie kehren die zwei Schauspieler ihr Innerstes nach außen.

Mit Wehmut schauen wir zurück auf vier **Tage Theater intensiv** und freuen uns auf das nächste Theaterfestival, bei dem wir wieder unsere Theaterbegeisterung teilen dürfen. Eventuell bestandene Mauern haben wir in Leopoldschlag auf jeden Fall eingerissen.

Der Landesverband für Amateurtheater OÖ und ÖBV Theater bedanken sich bei allen, die zum Gelingen dieses Festivals beigetragen haben. Ganz besonders beim Gastgeber, der Grenzlandbühne Leopoldschlag, die mit ihren Mitgliedern und vielen freiwilligen Helfern in unermüdlicher Arbeit allen Besuchern und teilnehmenden Gruppen ein **grenzenloses Theatervergnügen** bereitet hat.

Hermine Touschek



Fotos: Elena Wagner,
Hermine Touschek



SOMMER – SCHMANKERL

Rotzfreche Gralsgeschichte



Rotzfrech ist nicht nur die Bearbeitung des mittelalterlichen Epos „Parzival“ des Wolfram von Eschenbach durch **Peter Raffalt** (Parzival/Short Cut), rotzfrech ist auch die szenische Umsetzung durch die **Jugendgruppe von Lichtenberg** (erfolgreiche Erstlings-Regie durch **Lisi Kreil**).

Die Geschichte vom „reinen Toren“, der in die Welt hinaustölpelt, um Ritter zu werden, konnte gar nicht besser als mit **Thomas Danninger besetzt werden**, die gespielte Naivität, gepaart mit kraftstrotzendem Angebertum, ausgestattet von der Mutter Herzeloide (**Patrick Leeb**, wahrscheinlich schon den Wurst-Sieg vorweggenommen) mit einem Rechen, wird mit einer das ganze Stück durchziehenden Konsequenz gehalten.

Die Lieblichkeit der Conduiramur (**Laura Walchshofer**) kann den Toren nicht zurückhalten auf Abenteuer auszugehen. Die Dekadenz des Artushofes wird vor allem durch König Artus (**Markus Danninger**) farbenfroh und bewegungsfreudig gestaltet.

Wie überhaupt Verfremdungseffekte das ganze Spiel durchziehen und für Heiterkeit und Aha-Momente sorgen. Schon die Kostüme und Masken mit den umgehängten Bärten sorgen für **einen Hauch von Monty Python**.

Auch musikalisch ist die Truppe auf der Höhe - ohne Mikro und kraftvoll treffsicher kommen die Texte, die Lisi Kreil geschrieben hat, die musikalische Leitung durch **Andrea Hackl** muss einfach gelobt werden, ebenso die Choreografie durch **Elisabeth Eidenberger**.

Grande Dame spielt Grande Dame

Ein Gustostückerl eines Kammerstücks inszeniert die **Welser Bühne** mit „**Die Memoiren der Sarah Bernhardt**“ (Regie: **Ady Flasch**, **Beatrix Regelsperger**).

Die eine Grande Dame, die 91jährige **Elfriede Wollmarker**, spielt, nein, lebt die andere, die alternde Diva Sarah Bernhardt, die größte Schauspielerin ihrer Zeit. Und welche Zerbrechlichkeit, aber auch Kraft und Vitalität stecken in diesem Urgestein des Welser Theaters, das seit 1967 ein breites Feld der Theaterliteratur absteckt.



Sarah Bernhardt rekonstruiert ihre Vergangenheit mit ihrem Faktotum George Pitou (**Erwin Friedl**), mit dem sie in Hassliebe jahrzehntelang verbunden ist, für ihre Memoiren. Dabei muss George in einem rasanten Taumel zwischen Realität und Rollen changieren, was immer wieder für Heiterkeit sorgt. Friedl gelingt hier der Spagat zwischen völliger Ahnungslosigkeit und bis zum Überdruß gespielter Rollen. Und doch glimmt bei aller Verdrossenheit des Kammerdieners immer wieder die stille Bewunderung und Nachsicht mit den Launen der Diva auf.

Die stille Bewunderung gilt aber auch Elfriede Wollmarker, die mit einer ungeheuren Präsenz und Textsicherheit die Rolle der bizarren Schauspielerin gestaltet. Leise Zwischentöne wechseln mit eruptiven Zornesausbrüchen, die keinen Widerspruch dulden, pathetisches Bühnengehabe löst Verzweiflung mit dem gebrechlichen Körper (Sarah Bernhardt wurde ein Bein amputiert) aber auch ungebrochenen Lebenswillen ab. Am Schluss sagt sie: „Im Himmel gibt es eine Blume, die allen Schmerz vergessen lässt, auch den Schmerz der Liebe“ - und Bernhardt war eine große Liebende. Wollmarker lässt uns mit ihrer schauspielerischen Präsenz ungeteilt teilhaben und zeigt uns, dass man die Welt des Theaters niemals mehr verlassen kann, wenn sie einen erst gepackt hat.

Bernhard Paumann



Jedermann – das Spiel vom Leben und Sterben des reichen Mannes

Die Bühne Großraming wagte sich in diesem Sommer an die Erarbeitung des Jedermann. Natürlich drängen sich sofort Bilder der großen Aufführungen der Salzburger Festspiele auf und bringen vorerst Verwunderung über den Entschluss der Amateure.

Bei genauerem Nachdenken kann man auch sagen, sie gingen mit dieser Entscheidung „zurück zum Ursprung“. Ist doch der Jedermann **ein spätmittelalterliches Mysterienspiel, aufgeführt von verschiedensten Schauspielern und Gruppen und somit genau richtig in Großraming.**

Die Freilichtaufführung im Kutschenmuseum vom 19. Juni bis 12. Juli 2014 beeindruckte durch die Nähe, die im romantischen Innenhof zwischen Darstellern und Publikum entsteht. Man verfolgt den reichen Jedermann, gekonnt verkörpert von **Hannes Gruber**, hautnah. **Josef Pölzl** als Tod und **Jörg Thalhammer** als Jedermanns Gesell beeindrucken genauso wie **Sigrid Barth** als Buhlschaft.

Opulent inszeniert **Alois Wick** die Achterbahn der Gefühle, lässt das Publikum nachdenken über Tod, Gott, Freundschaft, Liebe und den Mammon. **Dominik Dachs** fegt in einem schrillen, funkelnden Kostüm über die Bühne. Immer wieder auftauchende weiße Masken und Freezes kündigen kunstvoll das unausweichliche Ende an. Abschließend stellt sich Erleichterung ein, als sich doch ein paar gute Werke finden, die Jedermann zusammen mit dem Glauben zur Umkehr bewegen.

Das bestens eingespielte Ensemble schafft es, das Publikum mitzunehmen und sich mit dem übermäßig und selbstüchtig lebenden Jedermann zu identifizieren. Das alte Spiel ist auch eine Aufforderung, die moderne, dem Mammon zugewandte Gesellschaft zu hinterfragen.

Hin und wieder wird das Publikum erinnert, dass es Laien zusieht. Dies unterstützt aber die Tatsache, dass die Geschichte eben auch eine für Jeder-Mann (Jede-Frau) ist. Etwaige anfängliche Vergleiche mit den Aufführungen am Salzburger Domplatz verfliegen sehr schnell. Sich auf diese engagierte Inszenierung einzulassen wird belohnt mit einem spannenden und mitreißenden Erlebnis.

Christine Mitterweissacher

Die letzten Tage der Menschheit

Am 28. Juli 1914 erklärt Österreich-Ungarn Serbien den Krieg. Der Beginn des Ersten Weltkrieges. Ein Krieg, der bis November 1918 andauerte und rund 17 Millionen Menschenleben forderte. Im zeitgenössischen Empfinden ist dieser Krieg als der „Große Krieg“ in die Geschichte eingegangen.

Karl Kraus arbeitete in fast sieben Jahren, den ganzen Krieg hindurch und die erste Nachkriegszeit, an seinem Monumentalwerk „Die letzten Tage der Menschheit“. 1922 erscheint es als Buch. Die erste Auflage von 5.000 Exemplaren ist innerhalb weniger Monate vergriffen. Karl Kraus lässt darin in einer riesigen Vielfalt von 220 Szenen Hunderte von Personen auftreten. Es ist eine gewaltige Sammlung an Berichten und Zeitungsmeldungen, auf der Straße Gehörtes und Gesehenes, Anordnungen der Zivilbehörden, Gerichtsurteile und Kriegspredigten.

Die Tragödie war nicht für die Bühne konzipiert, sondern als Lesestück. **Josef Mostbauer wagte sich mit dem „Gusentheater“ daran, aus klug ausgewählten Szenen und Protagonisten eine Bühnenversion zu inszenieren.**

Ungeschminkt sammelte Kraus die Szenen des Grauens im Krieg, zeigt das Schicksal der Erniedrigten und Beleidigten. Er geißelt die unsägliche Dummheit der Menschen, welche den wahren Tatbestand nicht sehen sollen und alle Anstrengungen unternehmen, ihn nicht sehen zu müssen.

Josef Mostbauer bietet dem Publikum **kein „Wohlfühltheater“**. „Die letzten Tage der Menschheit“ ist **Komödie, Tragödie und Posse in einem**. Die Regie lässt geschickt Komik und Gewalt ein Bündnis eingehen, dem sich der Zuschauer nicht entziehen kann. Eine Anklage gegen die Hohlheit der Phrasen, hinter denen das ungeheure Gemetzel und das Leiden der Menschen aller beteiligten Nationen, durch politische und soldatische Führer, und vor allem durch Presse und Journalismus, verschwinden sollte.

Mostbauer nimmt den Text ernst und lässt ihn nicht durch eine krampfhaft moderne Inszenierung zerschlagen. Das sparsame Bühnenbild wird vom Doppeladler dominiert und geschickt ausgewählte Musik, von Schellack bis Electronic, von Marsch bis Starwars verbindet die Szenen. Eine **durch und durch tolle Leistung aller Schauspieler**, die glaubhaft in die verschiedenen Rollen schlüpfen.

.Hermine Tauschek



Groß angelegtes Volkstheater

Der Brandner Kaspar und das ewige Leben von Kurt Wilhelm zeigt, wie die Titelrolle den Boankramer, den Tod, im Spiel besiegt, 21 weitere Lebensjahre herauschindet und der dann den Betrug vor Petrus zu vertuschen versucht. Als allerdings seine geliebte Enkelin stirbt, nimmt er gerne das Angebot an, sich den Himmel einmal unverbindlich anzuschauen.

Regisseur **Anton Aichberger** zeigt in seiner Retro - Inszenierung mit der Theatergruppe Altenberg im Kätzjaga Stadl sympathisches, groß angelegtes Volkstheater von anno dazumal, das neben seinem sprechenden Bühnenbild - die Armut der Keusche, der Glanz des Himmels als Kontrast, ganz und gar nicht kitschfrei - auch mit ansprechenden darstellerischen Leistungen zu unterhalten wusste.

Vor allem die beiden Hauptrollen waren mit **Josef Weissengruber** als bieder-schlauem Kaspar und **Alfred Walmüller** als sehr menschlichem, übertölpeltem Tod brillant besetzt. Auch die Paare **Johanna Seyr** und **Daniel Hofbauer** als Liebespaar Marei und Flori, **Peter Pfarrhofer** als eifersüchtiger Jäger und **Peter Schaumberger** als großspuriger Bürgermeister sowie die zwei tollpatschigen seligen Himmelsbeamten **Josef Aichhorn** und **Harald Hörtenhuber** wussten bestens zu unterhalten.

Nicht unerwähnt bleiben darf außerdem **das ausgezeichnete Oktett, das bei dieser Produktion live aufspielte!**



Zwölfeläuten

Der Untergang von Demokratie, Rechtsstaat und Menschlichkeit stand beim Freiluft-Theater der **Bühne Ottensheim** auf dem dortigen Hauptplatz auf dem Programm. Vor der Kulisse der Pfarrkirche spielte die Gruppe **Zwölfeläuten**, eine Dorfgeschichte in vier Akten von Heinz R. Unger. Das bekannte Stück vom erst zögerlichen, dann aber doch durchgezogenen Widerstand um das Verstecken der Kirchenglocke der Dorfgemeinschaft eines fiktiven St. Kilian in den letzten Monaten des 3. Reichs wurde von Regisseur **Peter Habringer** um einen Ottensheim-Prolog und -Epilog erweitert, die tatsächliche lokale Zustände und Personen schilderten; eine passende wie berührende Bearbeitung. Habringer gelang eine packende wie unsentimentale Inszenierung dieses Stücks Geschichtsaufarbeitung, sein Amateurensemble **beeindruckte mit überzeugenden darstellerischen Leistungen**.

Siegi Schindler als charakterstarker Dorfpfarrer, **Rudi Graf** als schicksalgebeutelter Kleinhäusler, **Werner Elsnig** als geschickter Dorfvorsteher, **Magdalena Habringer** als seine geradlinige Tochter, **Monika Prellinger** als seine lebenserfahrene Mutter, **Andreas Huemer** als verbohrter Ortsgruppenleiter, **Edith Kaiser** als notgeile Kriegswitwe, **Walter Gumpenberger** und **Raphael Habringer** als gieriger Wirt und sein unsicherer Sohn sowie **Franz Lehner** mit der ergreifenden wie ausdrucksstarken Gestaltung des Dorfdeppen Jogl waren die Dorfbevölkerung. **Lukas Rabeder** und **Herwig Kolar** waren die gehetzten wie unterstützten Partisanen, **Herbert Wiesinger** und **Rudi Liedl** der gefürchtete Kreisleiter und der zynische Sturmbannführer, die auf einem echten Zündapp - Beiwagenrad vorfuhren. In den Ottensheim - Szenen waren **Brigitte Elsnig** und **Benedikt Habringer** eine besorgte Mutter und ihr munterer Sohn, **Rudolf Habringer** der linientreue Schuldirektor und **Walter Gumpenberger** der besorgte Pfarrer; Marktbevölkerung, BdM und HJ - Gruppen verliehen der Produktion ein eindringliches wie gespenstisches Kolorit.

Christian Hanna





Moderne Zeiten

sind bei den Ebelsberger DI(e)LETTANTEN angebrochen. Im mittlerweile bereits dritten Stück, das **HF Preissegger** für seine Truppe geschrieben und auch inszeniert hat, packt der Autor ein durchaus aktuelles Thema humorig an:

Wie reagieren konservative, liebevolle Eltern, wenn sich ihre Kinder als homosexuell outen? Dabei vermeidet er gekonnt Peinlichkeiten, Diffamierungen oder Bloßstellungen, sondern geht ebenso tolerant wie augenzwinkernd zur Sache. Das zehnköpfige Ensemble - **Günter Khinast, Eva Preissegger, Beatrix Tröbinger, Werner Walchshofer, Inge Dichtl, Margit Pöstinger, Anna Derflinger, Heinz Preissegger, Anneliese Baumann und Ilse Meixner** - ist mit Schwung, Ironie und gutem Timing am Werk und offensichtlich auch stolz darauf, an einer Uraufführung mitwirken zu dürfen.

Christian Hanna

blick.dicht

WAS MIR AUFFÄLLT . . .

Viele gute Inszenierungen, viele ausdrucksstarke DarstellerInnen, viele interessante Herangehensweisen an Stücke habe ich in den letzten Jahren gesehen. Und doch berauben sich viele Regisseure und Akteure selbst eines Teils ihrer möglichen Wirkung, indem sie das vernachlässigen, was am meisten transportiert: **die Sprache**. Allzu oft fallen spannende Produktionen einer „letschaten“ Sprache zum Opfer. Ein rollendes „r“ an der richtigen Stelle, ein knackiges „k“, „p“ oder „t“ können wahre Wunder an Intensitätssteigerung bewirken. Es macht einen Unterschied, ob ich „Arbeit“ höre/sage oder „Aabeid“, ob „Apostel Paulus“ oder „Abosdel Baulus“, ob „Beton“ oder „Beddon“. Geschweige denn der Bedeutungsunterschied von „wohlinformierte Greise“ oder „wohlinformierte Kreise“!

Genauso warnen möchte ich allerdings vor dem fatalen, glücklicherweise viel seltener gehörten Gegenteil, dem gnadenlosen Überprononcieren, bei dem jedes (aber wirklich jedes) „r“ gerollt, jede Endung mit voller Betonung hinausgepeffert wird.

Die schönen Zeiten, da man nur Ö1 aufdrehen musste, um stets richtiges österreichisches Hochdeutsch zu hören, sind leider vorbei. Aber es gibt sie (noch?), die Profis, die diese Sprache beherrschen, ohne übertrieben zu wirken. Manche findet man etwa über den Verband oder das Musikschulwerk.

Also, liebe Obleute und Regisseure, **gönnt eurer Truppe vielleicht einmal so ein Sprechseminar. Sie und das österreichische Hochdeutsch haben's verdient!**

Christian Hanna

Einladung

ZUR THEATERFAHRT

ZU DEN THEATERTAGEN AM SEE

Vom **26. bis 29. März 2015** lädt der Landesverband Amateurtheater OÖ zu einer Fahrt nach **Friedrichshafen am Bodensee** ein. Ein Blick über die Grenzen zu den **Theatertagen am See**. Seit 30 Jahren findet in Friedrichshafen am Bodensee Jahr für Jahr ein großes Theater-Fest(ival) statt. Die Theatertage verstehen sich als ein Begegnungsfestival des internationalen Amateurtheaters und werden 2015 unter dem Motto „**Stand.Punkte**“ veranstaltet. Die Bilanz kann sich sehen lassen, 30 Jahre Theatertage bedeutet:

- + 450 Aufführungen wurden von mehr als 75 000 Zuschauern gesehen.
- + Insgesamt 30 Theatergruppen aus ganz Europa wurden mit dem Theaterpreis der Theatertage am See ausgezeichnet.
- + Aus mehr als 20 verschiedenen Ländern waren bisher Theatergruppen zu Gast, darunter auch Gruppen aus China, Japan, Israel und verschiedenen Ländern des amerikanischen Kontinents.

Weitere Infos zu den Theatertagen gibt es auf: www.theatertageamsee.de

KOSTEN:

3 x Nächtigung inkl. Frühstück im 4-Sterne Hotel im Zentrum von Friedrichshafen
 Preis pro Person im Doppelzimmer: 175,-; Einzelzimmerzuschlag: 105,-
 Fahrt (Bus der Fa. Neubauer): 80,-

ANMELDUNG:

office@amateurtheater-ooe.at bzw. 0732 - 7720/15644 (Wolfgang Blöchl)
 oder: 0699 - 88 50 49 46 (Josef Mostbauer)

ANMELDESCHLUSS: 1. Dezember 2014





ÖBV-PROJEKT: THEATERCOACHES

THEATERCOACHES

Der ÖBV Theater möchte im Wintersemester 2014/15 an 13 Schulen in Österreich - **in zwei Schulen in OÖ** - engagierte Lehrer/ -innen mit Hilfe von Theatercoaches bei deren Theaterprojekten professionell unterstützen. Es werden daher **Lehrpersonen** gesucht, die gemeinsam mit diesen Theatercoaches ein Theaterprojekt oder aber Unterrichtseinheiten in der Unverbindlichen Übung „Darstellendes Spiel“ oder im Rahmen eines Freigeigenstandes mit der Klasse oder auch mit Teilnehmer/ -innen mehrerer Klassen verwirklichen wollen.

Meldungen an: wolfgang.bloechl@ooe.gv.at. Der Vorstand wird bei mehreren Meldungen entscheiden.

Die **Theatercoaches** - erfahrene Theaterpädagogen/ -pädagoginnen (auch hier Meldung siehe oben) - sollen die Lehrkräfte im Rahmen von 20 Stunden unterstützen und begleiten und durch ihr Einwirken eine nachhaltige Kompetenzsteigerung im Unterricht „Darstellendes Spiel“ bzw. ein herzeigbares Projekt garantieren.

Der Schule erwachsen hierfür **keine Kosten** - ausgenommen Produktionskosten für Projektpräsentationen aus dem Schulbudget. Die Theatercoaches haben einen Werkvertrag (Honorar 1.000.-, Fahrtkostenpauschale 230.-) zu erfüllen, der über den ÖBV Theater aus Mitteln des BMBF finanziert wird.

Wie sieht nun die Vorgangsweise aus:

- Mitte Oktober bis Semesterende: Coachingphase
- Anfang März 2015: Berichterlegung durch die Lehrpersonen zur Durchführung und Ergebnissen und auch hinsichtlich der Kompetenz der jeweiligen Theatercoaches, Ausfüllen der Evaluierungsbögen, Auszahlung der Honorare

Ich denke, eine **solche Chance sollte man sich nicht entgehen lassen**, daher bitte ehebaldigste Meldungen!

Bernhard Paumann

KABARETT Erweitern - Verfeinern - Ausfeilen

KABARETT



Referent: Bernhard Mühlbacher: Vorstand OÖ Landesverband / Referat Kleinkunst und Kabarett Solokabarettist „bernART“, Texter, Regisseur, Theatersportler, Impro-Fan

Gast: Manfred Linhart, seit 2000 Profikabarettist, einige Jahre mit Günther Lainer im Kabarettduo „Lainer und Linhart“ aufgetreten, wird einen persönlichen Einblick in seine Arbeit und in die Entstehung eines Kabarettprogramms geben. www.kabarettwein.und-so.at



Wann: Fr., **16. Jänner** 2015, 18 Uhr bis So., **18. Jänner**, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum **Stift Schlierbach**

Inhalt: Improvisation als Basis zur Erarbeitung von Kabarettnummern, Arbeit an Gestik, Mimik, Körpersprache und nonverbalem Ausdruck, Entwickeln von Figuren, Musik als Stilmittel im Kabarett, Abschluss mit eigenem Kabarettprogramm.

Zielgruppe: Für alle, die das Herbst-Seminar besucht haben,
für alle, die ihre Kabarett-Künste erweitern möchten,
für alle Bühnenerfahrenen, die Kabarett kennenlernen möchten

Kosten: 95,- für Mitglieder (sonst 105,-) + VP ca. 45,-/Tag. Theatergruppen bitte Kosten ersetzen!

Veranstalter: Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33, www.amateurtheater-ooe.at

Anmeldung: bitte bis **1. Dezember** 2014: 0732 - 7720 *15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
(Postadresse, Jahrgang, e-mail, Tel.Nr., Gruppenzugehörigkeit & Quartier Ja/Nein-Angabe)

SO EIN THEATER BEI ALLES THEATER

Im katholischen Bildungshaus Puchberg bei Wels war beim diesjährigen Schnupperseminar „Alles Theater“ (Leitung: Gerhard Koller) **sprichwörtlich die Hölle los**.

55 Teilnehmer/ -innen bei 6 Referenten/ -innen (Helmut Boldog, Mike Koller, Sepp Mostbauer, Bernhard Paumann, Margit Söllradl und Bernadette Wakolbinger-Pienz) zeigten nicht nur ein **beachtliches Potential** an Kreativität und schauspielerischer Präsenz, sondern erzeugten auch eine tolle Stimmung.

Zum ersten Mal wurden gezielt auch Jugendliche eingeladen, denen die Seminargebühr erlassen wurde, und die brachten nicht nur **Schwung** in die Arbeit in den Workshops, sondern auch **Trubel und Ausgelassenheit** in die „Rote Bar“. Erstmals wurden die Teilnehmer/ -innen zu den Präsentationsworkshops gelost - und siehe da, es funktionierte (noch dazu, wo es eine wenig frequentierte Tauschbörse gab). Die sonntagnachmittäglichen Präsentationen zeugten von hohem Niveau, schauspielerischem Gefühl und beachtlicher Bühnenpräsenz. Einhelliger Tenor: Es war **das beste Alles Theater bisher**, ohne die vorhergehenden schmälern zu wollen.

Bernhard Paumann

AUSBILDUNGS-LEHRGANG für Spieler/ -innen und Spielleiter/ -innen

RÜCKBLICK: Zum ersten Mal wurde ein 12-moduliges Ausbildungsseminar angeboten und von 17 Teilnehmer/ -innen angegangen, schließlich konnten am 29. Juni 2014 14 von ihnen das Zertifikat in Händen halten. Die Abschlusspräsentation zeigte den hohen Level, der in den einzelnen Workshops gefordert wurde, aber auch die Vielfalt theatralen Geschehens. Da gab es Szenen von Shakespeares Sommernachtstraum, Handkes Selbstbezeichnung, episches Theater, Sketches, Figurentheater, Komödie, Bewegungstheater und ein selbst verfasstes Stück. Mit einem Wort: **Vielfalt vom Feinsten**.



Absolventen/ -innen des Spiel(leit)er/ innen-Lehrgangs 2012/14:
sitzend von links: Rebecca Hofbauer (Referentin), Elisabeth Kreil (Lichtenberg), Elisabeth Schlächter (Alberndorf), Sabine Falk (Altenberg)
stehend von links: Kilian Weidinger (Alberndorf), Gerhard Koller (Obmann LV OÖ, ÖBV), Bernhard Paumann (Lehrgangs-Leitung), Helmut Boldog (Referent), Dominik Landl (Zwettl/Rodl), Patrick Holzinger (Marchtrenk), Dominik Zwettler (Wartberg o. d. Aist), Marlene Nowecki (Marchtrenk), Birgit Kollinger (Thening), Erwin Bermannschläger (Taiskirchen), Judith Hollinetz (Vorchdorf), Felix Linskeseder (Kefermarkt), Manuela Koch (Marchtrenk), Gerhard Schwentner (Referent), Verena Wiesinger (Lehrgangs-Leitung)
Nicht im Bild: Alois Kreuzwieser (Natternbach)

VORSCHAU: Mit **Jänner 2015** wollen wir wieder mit einer **neuen Reihe** starten, zu der wir herzlich einladen und ermutigen, das bisherige System beibehalten und großteils auch auf die bewährten Referenten/ -innen zurückgreifen wollen. Die Abschlusspräsentation hat gezeigt, wie wichtig Ausbildung nicht nur für die eigene Persönlichkeitsentwicklung ist, sondern auch, dass neue Formen, Methoden, Ansichten des Theaters erfahren und geübt werden. **Also, Mut! – und sich anmelden.**

HANS LENZENWEGER

(1940 – 2014)

Mehr als vier Jahre ist es her, dass ich den „Lenzi“, wie er von vielen liebevoll genannt wurde, für den blick.punkt interviewt habe. Bereits damals gezeichnet von seiner schweren Krankheit - das Sprechen bereitete ihm sichtlich Mühe - fühlte er sich geehrt, dass ihm der OÖ Landesverband einen Artikel in seinem Organ widmete, war er doch selbst so etwas wie der Wegbereiter für ein gedrucktes Medium des Verbands, als er 1967 - 72 das Blatt mit dem damaligen Titel „Vorhang auf!“ redigierte.

Die Bühne, das Theater war neben vielen anderen Aktivitäten seine große Leidenschaft, ein beständiger und wichtiger Teil seines Lebens seit seiner Jugendzeit. Geboren in Linz, wo er 1959 auch maturierte, arbeitete er schon bald im katholischen Studentenwerk mit, kümmerte sich dort um Bücherei und Theatergruppe. Zwei Jahre später, 1961, kam er als Lehrer an die Volksschule von Zwettl/Rodl, wo er noch im selben Jahr die Theatergruppe der Pfarre übernahm. Als er 1964 seine Frau Melanie heiratete und in kurzen Abständen 1965 - 70 vier Söhne und eine Tochter geboren wurden, schaffte er, **Energiebündel und Tausendsassa**, der er war, sich in vielfältiger Weise, vor allem im Bereich der Erwachsenenbildung, zu engagieren. 1970 übernahm er am Pastoralamt der Diözese die Zuständigkeiten für Elternbildung, musisch-kreative Bildung und Mitarbeiterausbildung. Später hatte er als Leiter der Bibliotheksfachstelle der Diözese 220 Bibliotheken in Oberösterreich zu betreuen.

So etwas wie den wohl verdienten Ruhestand gab es für den „Lenzi“ nicht. So verfasste er, der das Wandern und das Reisen genauso liebte wie Geschichte, Literatur und Musik, drei Wanderführer (Donausteig, Mühlviertel, Mühlviertler Mittellandweg).

Von all seinen Aktivitäten behielt er bis zuletzt noch sein Engagement fürs Theater.

Er wollte nicht riskieren, dass sich die Gruppe in Zwettl auflöst, sagte er noch 2008 gegenüber den OÖN. Seine Sorge war unbegründet - Theater wird es in Zwettl weiterhin geben. Ein nicht unbedeutender Teil seines Vermächnisses.

Am 25. Juli ist Hans Lenzenweger seinem langen schweren Leiden erlegen. **Wir werden ihn nicht vergessen.**

Sepp Mostbauer



1.Reihe: Obmann Gerhard Koller, Prof. Helmut Ortner, Mag. Wolf Dorner, Helmut Boldog, Margit Söllradl (v.l.n.r.)
dahinter:
Rudolf Meran, Josef Nagl, Gisi Töpfl, Ludwig Riepl, Inge Stöttinger, Eva Bodingbauer, Gerald Kreuzer, Gerda Eibensteiner, Mag. Erwin Friedl, Wolfgang Blöchl, Anita Koplinger & Johann Lenzenweger bei der Hauptversammlung am 23. Mai 1993 in Altenberg.



Neue Bühne St. Radegund

vereine.tips.at/neue-buehne-radegund

„**Bunte Mischung**“ *Frisch und frech stellen sich die neuen Regisseurinnen mit einer kunterbunten Auswahl an Komödien vor. Von Gangstern und Mord bis hin zu Hexen und Liebestränke ist alles dabei!*

noch am:

MI 01. Oktober um 20 Uhr
FR 03. Oktober um 20 Uhr
SA 04. Oktober um 20 Uhr
So 05. Oktober um 20 Uhr

im Farbwerk St. Radegund, 5121 St. Radegund Nr. 2

Platzreservierung unter: 0664-522 39 96

Obmann: Christof Schindlauer,
5121 St. Radegund, Ahornweg 22

50 Jahre
THEATER
Neue Bühne St. Radegund

Theatergruppe Mining

„**Dem Himmel sei Dank**“ *Komödie von Bernd Gombold,*

Bearbeitung und Regie: Herta Schmidinger.



noch am:

FR 03. Oktober um 20 Uhr
SA 04. Oktober um 20 Uhr
So 05. Oktober um 18 Uhr
MI 08. Oktober um 19 Uhr
FR 10. Oktober um 20 Uhr
SA 11. Oktober um 20 Uhr
So 12. Oktober um 18 Uhr

Salzstadel beim Schloss Frauenstein
in 4962 Mining, Frauenstein 1

Karten: Raiffeisenbank Mining
07723/7500-24

Obmann: Ludwig Schaller,
4962 Mining, Gundholling 11



www.perger-theater.blogspot.com

PERGERtheaterHERBST

PERGER theater
www.perger-theater.at

Kasperltheater

SA 04. Oktober um 15 Uhr
SA 08. November um 15 Uhr
SA 29. November um 15 Uhr
SA 13. Dezember um 15 Uhr
MI 24. Dezember um 14 und 15 Uhr

im Kulturzeughaus in Perg
www.perger-theater.blogspot.com
Obmann: Gerhard Pilz, 4320 Perg,
Stifterstraße 2

www.theater-alberndorf.at

Theatergruppe Alberndorf



„Der kleine Lord Fauntleroy“ *Nach dem Kinderbuch von Frances Hodgson Burnett.*

Regie: Anita Koplinger

FR 10. Oktober um 20 Uhr
SA 11. Oktober um 20 Uhr
MI 15. Oktober um 20 Uhr
SA 18. Oktober um 17 Uhr
So 19. Oktober um 17 Uhr
Do 23. Oktober um 20 Uhr
SA 25. Oktober um 20 Uhr

im Pfarrsaal 4211 Alberndorf,
Hauptstraße 26
www.theater-alberndorf.at
Obmann: Christian Riss,
4211 Alberndorf, Berbersdorf 25

www.thekagram.at



„Revanche“ *Thriller von Anthony Shaffer.*

SA 11. Oktober SO 19. Oktober
FR 17. Oktober FR 24. Oktober
SA 18. Oktober SA 25. Oktober
jeweils um 20 Uhr

im Gramophon in Gramastetten
Karten: www.thekagram.at
Detlef Bahr, 4201 Gramastetten, Fürtnerstraße 34

TheKaGram

www.marktbrett.at



„schaumamoi“

SA 11. Oktober um 15 und 20 Uhr
FR 17. Oktober um 20 Uhr
SA 18. Oktober um 20 Uhr

im Kulturzentrum Lenzing
Karten: Mo-Fr 9-20 unter 0664 488 6984
Obmann: Andreas Enser,
4860 Lenzing, F.-K.-Ginzkey-Str.2

marktbrett lenzing

Theatergruppe Rukuku Leonding



„Einen Jux will er sich machen“ *von Johann N. Nestroy.*

MI 15. Oktober MI 22. Oktober
DO 16. Oktober DO 23. Oktober
FR 17. Oktober FR 24. Oktober
SA 18. Oktober SA 25. Oktober jeweils um 19:30 Uhr
So 19. Oktober & So 26. Oktober um 17 Uhr

im Dorfstadl Ruffling, Leonding
Leitung: Eva Bruckböck,
4060 Leonding,
Grünburgstraße 20 a

www.theatergruppe-frankenmarkt.net

Theatergruppe Frankenmarkt



„Und ewig lockt das Weib“ *Lustspiel von Erich Koch.*

SA 18. Oktober um 20 Uhr
So 19. Oktober um 15 Uhr
MI 22. Oktober um 20 Uhr
FR 24. Oktober um 20 Uhr
SA 25. Oktober um 20 Uhr
So 26. Oktober um 18 Uhr

im Pfarrheim Frankenmarkt
Karten: 0650/ 430 94 41 ab 1.Okt. von 17 - 20 Uhr
www.theatergruppe-frankenmarkt.net
Michaela Stauer, 4891 Pöndorf, Bergham 85



Theater Sellawie Enns

www.sellawie.at

„Volpone oder der Fuchs“ Komödie frei nach Ben Jonson, Bearbeitung von Herbert Walzl.

FR 24. Oktober um 20 Uhr	So 09. November um 17 Uhr
SA 25. Oktober um 17 Uhr	FR 14. November um 20 Uhr
DO 30. Oktober um 20 Uhr	SA 15. November um 20 Uhr
FR 31. Oktober um 20 Uhr	So 16. November um 17 Uhr
So 02. November um 17 Uhr	FR 21. November um 20 Uhr
FR 07. November um 20 Uhr	SA 22. November um 20 Uhr
SA 08. November um 20 Uhr	So 23. November um 17 Uhr

im Kellergewölbe Schloss
Ennsegg, Schlossgasse 4
in 4470 Enns

Karten: 0676/724 49 49;
Do-Sa 13-19, So 13-17;
karten(at)sellawie.at;

Obmann: Herbert Walzl,
4310 Mauthausen, Kirchenberg 14



Burgspielgruppe Losenstein

www.burgspielgruppe-losenstein.at

„Die G'schicht vom Brandner Kaspar“ Nach einer Novelle von Franz von Kobell, Neubearbeitung von Herbert Salzmann.

FR 24. Oktober um 20 Uhr
SA 25. Oktober um 20 Uhr
So 26. Oktober um 16 Uhr
FR 31. Oktober um 20 Uhr
SA 01. November um 20 Uhr
So 02. November um 16 und 20 Uhr
DO 06. November um 20 Uhr
FR 07. November um 20 Uhr
SA 08. November um 20 Uhr

im Familienzentrum Losenstein,
Großauweg 2

Karten: allen Filialen der Allgemeinen Sparkasse OÖ

Obmann: Kons.Günter Kaltenecker,
4460 Losenstein, Felbauweg 4



theater frei-wild-molln

www.frei-wild-molln.at

„Freiheit in Krähwinkel“ Posse mit Gesang über eine typisch österreichische Revolution von Johann Nepomuk Nestroy, Regie: Franz Strasser.

FR 24. Oktober	FR 07. November
SA 25. Oktober	SA 08. November
DO 30. Oktober	FR 14. November
FR 31. Oktober	SA 15. November
SA 01. November	So 16. November jeweils um 20 Uhr

im Nationalpark-Zentrum Molln

Info: www.frei-wild-molln.at;
07584-40457

kult-café im NPZ

Obmann: Ing. Walter Eduard Sageder, 4591 Molln, Jaidhaus-Breitenau 111



Theater Ikarus (Linz)

www.theater-ikarus.at

„Aphrodites Zimmer“ Komödie von Walter G. Pfaus.

DO 30. Oktober um 19:30 Uhr
FR 31. Oktober um 19:30 Uhr
FR 07. November um 19:30 Uhr
SA 08. November um 19:30 Uhr
So 09. November um 17 Uhr
FR 14. November um 19:30 Uhr
SA 15. November um 19:30 Uhr

im Saal der Pfarre St. Paul zu Pichling,
4030 Linz, Biberweg 30

Karten: www.theater-ikarus.at;
0664/8430 751 oder 0664/8034 06731

Obmann: Markus English, 4030 Linz,
Rudolf-Kunst-Gasse 20



Riesentheater Lengau

www.riesentheater.at

„Der Revisor“ Komödie von Nicolai Gogol, Regie: Veronika Pernthaner.

FR 31. Oktober um 20 Uhr
FR 07. November um 20 Uhr
So 09. November um 16 Uhr
FR 14. November um 20 Uhr
SA 15. November um 20 Uhr

im Volksheim Schneegattern

Karten: ab 20.10. unter 0664/49 21 408, 17-19

Obfrau: Elisabeth Scheffenbichler,
5211 Lengau, Mitterweg 10





Seniorentheatergruppe
Herbstwind

Seniorentheatergruppe Herbstwind

„Die Residenz“ *Ein Stück übers Leben und speziell Wohnen im Alter in eigener Produktion unter
Spielleitung von Margit Söllradl. Aufgrund des großen Erfolgs verlängert!*

Mi 05. November um 15 Uhr im Bernaschek-Haus / Linz
Di 11. November um 14:30 Uhr in der Evang.Pfarrre / Johann-Konrad-Vogel-Str. / Linz
Mi 12. November um 15 Uhr im Wissensturm, Kärntnerstraße / Linz
Do 13. November um 14 Uhr im Haus der Frau, Volksgartenstraße / Linz
Info: 0676 551 9753 Leitung: Mag. Ingrid Gsaxner, 4040 Linz, Voltastraße 71

www.perger-theater.blogspot.com

PERGERtheaterHERBST

PERGER theater
www.perger-theater.at

„Mörderstund ist ungesund“ *Kriminalkomödie von Christine Steinwasser.*

Mi 05. November Mi 12. November im Pfarrheim Perg
FR 07. November FR 14. November Obmann: Gerhard Pilz,
SA 08. November SA 15. November jeweils um 20 Uhr 4320 Perg, Stifterstraße 2

www.am-schauplatz.jimdo.com

Theaterverein am Schauplatz (Eberstalzell)

am schauplatz
Theaterverein Eberstalzell

„Schöne Bescherung“ *Komödie von Anthony Neilson, Regie und Bearbeitung: Christian Maier.*

FR 07. November SA 22. November im Altenheim Eberstalzell
SA 08. November Mi 26. November Karten: Ö-Ticket in allen
FR 14. November FR 28. November Raibas OÖ ab Mitte Oktober
FR 21. November SA 29. November jeweils um 19:30 Uhr Obmann: Christian Maier,
So 16. November & So 23. November um 18 Uhr 4642 Sattledt, Maidorf 35

www.theatergruppe-gaflenz.com

Theatergruppe Gaflenz

Theatergruppe
Gaflenz
1978

„A Rathaus voller Zuständ“ *Lustspiel in drei Akten von Manfred Bogner,*

FR 07. November SA 15. November im Ablenzium Gaflenz
SA 08. November FR 21. November Karten:
FR 14. November SA 22. November jeweils um 20 Uhr 07353 205 Gemeindeamt;
So 16. November um 15 Uhr Info jew. Fr. ab 18 Uhr: 0664 5604663
Obmann: Johann Buder jun., 3334 Gaflenz, Markt 125

www.theatergruppe-inzersdorf.at

Theatergruppe Inzersdorf

THEATER
gruppe
INZERSDORF

„Mamas neuer Mann“ *Lustspiel in drei Akten von Beate Irmisch.*

FR 07. November um 20 Uhr in der Dorfstub'n in Inzersdorf
SA 15. November um 20 Uhr Karten: alle Bankstellen der Raiba Micheldorf
So 16. November um 18 Uhr Obmann: Helmut Loikits,
FR 21. November um 20 Uhr Am Ferstlberg 42, 4565 Inzersdorf
SA 22. November um 20 Uhr

www.theater-kematen.at

Theatergruppe Kematen/Krems

tsk
THEATERGRUPPE KEMATEN

„Liebe per Mausclick“ *Englische Komödie von John Chapman und Anthony Marriott.*

FR 07. November um 19 Uhr SA 22. November um 20 Uhr Pfarre Kematen/Krems
So 09. November um 18 Uhr So 23. November um 15 Uhr Karten: 0681 813 725 41
FR 14. November um 20 Uhr Mi 26. November um 20 Uhr www.theater-kematen.at
SA 15. November um 20 Uhr FR 28. November um 20 Uhr Markus Zeilinger,
So 16. November um 18 Uhr SA 29. November um 20 Uhr 4531 Kematen/Krems,
FR 21. November um 20 Uhr So 30. November um 18 Uhr Sonnenhang 12

Barocktheater Lambach

www.barocktheaterlambach.at

„**Schock lass nach**“ *Komödie in drei Akten von Ronny Sinters, Regie: Andreas Huber.*

So 09. November um 18 Uhr im Barocktheater im Stift Lambach
 FR 14. November um 19:30 Uhr
 SA 15. November um 19:30 Uhr **Karten:** 0699 / 114 36 951
 So 16. November um 18 Uhr www.barocktheaterlambach.at
 FR 21. November um 19:30 Uhr Helmut Hörtenhuber, 4651 Stadl-Paura,
 SA 22. November um 19:30 Uhr Am Schwarzberg 17



Theatergruppe Lasberg

„**Diagnose Alpträum**“ *Komödie von Dan Emperore.*

FR 07. November FR 14. November in der Landesmusikschule Lasberg
 SA 08. November SA 15. November jeweils um 20 Uhr **Karten:** Raiba Lasberg
 So 09. & So 16. November um 15 Uhr Martin Maureder, 4291 Lasberg, Grieb 3



Theater Andorf

www.theatergruppe-andorf.at

„**8 Frauen**“ *Kriminalkomödie von Robert Thomas, Regie: Hans Schachinger.*

SA 08. November um 20 Uhr in der Landesmusikschule Gerl-Saal in Andorf
 So 09. November um 18 Uhr und am: Mi 19. November um 20 Uhr
 Mi 12. November um 20 Uhr Gastspiel im Kubinsaal in Schärding
 FR 14. November um 20 Uhr **Kontakt:** Hans Schachinger,
 SA 15. November um 20 Uhr 4770 Andorf, Schubertstraße 8
 So 16. November um 18 Uhr www.theatergruppe-andorf.at
 FR 21. November um 20 Uhr

Theater Astnerixe

www.astnerixe.jimdo.com

„**Tatort Villa Bock**“ *Lustspiel von Daniel Kaiser.*

SA 08. November im Veranstaltungssaal/Marktgemeinde beim
 FR 14. November SA 22. November Gasthaus Heimbau, 4481 Asten, Einsiedlstr. 28
 SA 15. November DO 27. November **Karten:** www.astnerixe.jimdo.com
 FR 21. November FR 28. November jeweils um 20 Uhr **Obmann:** Dieter Biebl,
 So 09. November & So 16. November um 18 Uhr 4481 Asten, Fichtenstraße 23



20 Jahre Egonistenbühne Dietach

„**Die Hausmeisterin**“ *Lustspiel von Walter G. Pfau.*

SA 08. November um 19:30 Uhr im Gasthaus Schweinschwaller, Wirt im Feld
 SA 15. November um 19:30 Uhr **Karten:** VKB Dietach und Raiba Dietachdorf
 So 16. November um 15 Uhr Egon Richter, 4407 Dietachdorf, Smaragdstraße 7
 FR 21. November um 19:30 Uhr
 SA 22. November um 19:30 Uhr

Theaterrunde Gutau

www.theater-gutau.at

„**Arsen und weiße Spitze**“ oder „**Zwölf Herren im Keller**“ *Kriminalkomödie
 von Joseph Kesselring, Regie: Brigitte Wolf; Produktionsleitung: Emmerich Gratzl.*

SA 08. November im Pfarrsaal Gutau
 FR 14. November SA 22. November **Karten:** www.theater-gutau.at
 SA 15. November DO 27. November **Obmann:** Heimo Aigmüller,
 DO 20. November FR 28. November 4293 Gutau, Schallhof 15
 FR 21. November SA 29. November jeweils um 20 Uhr
 So 16. November & So 30. November um 14:30 Uhr





www.theaterkirchschlag.at

theaterKIRCHSCHLAG

theaterKIRCHSCHLAG

„Außer Kontrolle“ *Farce von Ray Cooney.*

SA 08. November um 20 Uhr
DO 13. November um 20 Uhr
SA 15. November um 20 Uhr
SO 16. November um 15 Uhr
FR 21. November um 20 Uhr
SA 22. November um 20 Uhr

im St. Anna Pfarrzentrum Kirchschlag

Info: www.theaterkirchschlag.at

Ing. Heribert Kaineder, 4202 Kirchschlag, Riedl 13

www.volksspielgruppe-katsdorf.at

Volksspielgruppe Katsdorf



„Ab morgen sind wir ehrlich“ *Komödie von K. Gallenz/C. Högerle.*

FR 14. November um 20 Uhr
SA 15. November um 20 Uhr
SO 16. November um 15 Uhr
MI 19. November um 20 Uhr
DO 20. November um 20 Uhr
FR 21. November um 20 Uhr
SA 22. November um 20 Uhr
SO 23. November um 18 Uhr
MI 26. November um 20 Uhr
DO 27. November um 20 Uhr
FR 28. November um 20 Uhr
SA 29. November um 20 Uhr
SO 30. November um 18 Uhr

im Kinosaal Katsdorf

Karten: Sparkasse OÖ

Filiale Katsdorf

Mo-Fr 8-12,

Fr 14-17 ab 3. Nov.

sowie 0664/996 7022

Mo-Fr 17-19 ab 4. Nov.

Obmann: Richard Aichinger, 4209 Engerwitzdorf, Amberg 18

www.theater-uw.at

Theatergruppe Unterweißenbach



„Ganz in Weiß“ (Das Heiratsinstitut der Extraklasse) *Lustspiel in 3 Akten von Toni Feller.*

SA 15. November
SA 22. November
FR 28. November
SO 23. November & So 07. Dezember um 14:30 Uhr
FR 05. Dezember
SA 06. Dezember jeweils um 20 Uhr

im Pfarrsaal Unterweißenbach

www.theater-uw.at

Obmann: Robert Haslinger,

4273 Kaltenberg 44

www.theater.behamberg.at

Theater in Behamberg



„Der Besuch der alten Dame“ *von Friedrich Dürrenmatt, Regie: Harald Schwödauer.*

SA 22. November um 19:30 Uhr
SO 23. November um 16 Uhr
FR 28. November um 19:30 Uhr
SA 29. November um 19:30 Uhr
FR 05. Dezember um 19:30 Uhr
SA 06. Dezember um 19:30 Uhr

in der Mehrzweckhalle Behamberg

Karten: Gemeindeamt Behamberg, 4441 Behamberg 30

www.theater.behamberg.at

Obmann: Bernhard Grillnberger,

4441 Behamberg, Wachtberg 41

www.steyrer-volksbuehne.at

Steyrer Volksbühne



„Aschenputtel“ *nach Gebr. Grimm, Text & Regie: Doris Ahrer, Pili Cela, Wolfgang Lehermayr.*

SO 30. November um 16:30 Uhr
FR 05. Dezember um 16:30 Uhr
SA 06. Dezember um 14 und 16:30 Uhr
SO 07. Dezember um 14 und 16:30 Uhr
MO 08. Dezember um 14 Uhr (Feiertag)
und am
SO 21. Dezember um 14 und 16:30 Uhr

im Alten Theater Steyr,

Handel-Mazzetti-Promenade 3

in 4400 Steyr

Karten für Aufführungen in Steyr:
bei allen Raiffeisenbanken (Ö-Ticket)

im Stadttheater Bad Hall,

Steyrer Straße 7 in 4540 Bad Hall

Karten für Bad Hall: Bürgerservicebüro Bad Hall, Hauptplatz 5, Tel. 07258/7755-0

Obmann: DI Gottfried Reiger, 4407 Steyr, Arnhalmweg 30, www.steyrer-volksbuehne.at

Theater Sellawie Enns



„Adventzeit, Winter & andere Geschichten“ *Eine musikalische Reise mit Lesung*
als Auftaktveranstaltung zum Ennser Adventmarkt.

Mi 03. Dezember & Do 04. Dezember um 19:30 Uhr im Kellergewölbe Schloss Ennsegg,
Schlossgasse 4 in 4470 Enns

Karten: 0676 / 724 49 49; Do-Sa 13:00-19:00, So, 13:00-17:00; karten(at)sellawie.at;

Obmann: Herbert Walzl, 4310 Mauthausen, Kirchenberg 14, www.sellawie.at

Barocktheater Lambach



„Die acht Frauen“ *Kriminalkomödie von Robert Thomas, Regie: Tom Pohl.*

SA 18. April 2015 im Barocktheater im Stift Lambach
FR 24. April 2015 FR 08. Mai 2015 www.barocktheaterlambach.at
SA 25. April 2015 SA 09. Mai 2015 jeweils um 19:30 Uhr Helmut Hörtenhuber,
So 26. April 2015 um 18 Uhr 4651 Stadl-Paura, Am Schwarzberg 17

Theatergruppe Mining



„Der Pfeifenmacher“ *Freilichtspiel mit 150 Mitwirkenden von Martin Winklbauer.*

Wiederaufnahme: 17. bis 26. Juli 2015 auf der Naturbühne Schloss Frauenstein

Obmann: Ludwig Schaller, 4962 Mining, Gundholling 11

Crashglasflaschen

(Effektglas/Effektrequisiten) günstig abzugeben!

Schlosstheater Hagenberg hat vier Crashglasflaschen zum Abholpreis von
ca. je 20,- Euro übrig.

www.schlosstheater-hagenberg.org; muehlechner.hubert(at)eduhi.at

Hubert Mühlechner, 4232 Hagenberg, Weingarten 3, Tel. 0681 1023 4825

IMPRESSUM:

Obmann: Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz;
office@amateurtheater-ooe.at bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at 0732-7720*15644.

Redaktionsteam: Leitung: Josef Mostbauer.

Weitere MitarbeiterInnen: Hermine Touschek, Bernhard Paumann, Christian Hanna, Gerhard Koller, Peter
Schaumberger, Wolfgang Blöchl.

Layout: Frieda Wiesinger. Druck: BTS Druck GmbH, A-4209 Treffling.

Auflage: 2.700 Stück.

„im blick.punkt“ erscheint 4x jährlich. Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater OÖ
im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater-Interessierte.
Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater OÖ und dem darin festgelegten
Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder.

Alle Rechte bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor.

Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung.

Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt.

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at

ÖBV-Theater
Österreichischer
Bundesverband für
außerberufliches
Theater
Präs. Kons.
Gerhard Koller
Geschäftsführung:
Isabelle Supanz
8010 Graz
Karmeliterplatz 2
0316 / 90 370 211
0664 / 410 58 52
www.oebvtheater.at

ATINÖ
Landesverband für
außerberufliches
Theater
in Niederösterreich
2170 Poysdorf
Dreifaltigkeitsplatz 2
T&F 02552 / 201 03
www.atinoe.at

Theater Service
Kärnten
9020 Klagenfurt
Bahnhofplatz 5
0463 / 536*57640
www.theater-service-
kaernten.com

Amateurtheater
Oberösterreich.
4020 Linz
Promenade 33
0732 / 7720*15644
www.amateurtheater-
ooe.at

Theater Verband Tirol.
6020 Innsbruck
Stadlweg 25
0512 / 58 31 86
www.theaterverbandtirol.at

Salzburger
Amateurtheaterverband
0650 / 551 42 27
5020 Salzburg
Bergstraße 12
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband
für Außerberufliches
Theater Steiermark.
8010 Graz
Karmeliterplatz 2
0316 / 90 370 210
www.laut.or.at

Landesverband
Vorarlberg
für Amateurtheater
6856 Dornbirn,
Jahngasse 10 / 3,
Tel.: 05572 / 310 70,
Fax: 05572 / 555 14
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien
Außerberufliches
Theater, Darstellendes
Spiel und
Dramapädagogik
1150 Wien,
Schweglerstr. 11-13/16,
Tel. & Fax: 01/786 40 19
www.atheaterwien.at

SEMINARE DIESER AUSGABE:

EINLADUNG ZUR THEATERFAHRT

26. BIS 29. MÄRZ 2015

nach Friedrichshafen am Bodensee

ÖBV-PROJEKT:

THEATERCOACHES

KABARETT

ERWEITERN - VERFEINERN - AUSFEILEN

16. BIS 18. JÄNNER 2015

im Bildungszentrum Stift Schlierbach

START AUSBILDUNGS-LEHRGANG FÜR SPIELER/ -INNEN UND SPIELLEITER/ -INNEN

15. BIS 15. MAI 2015



JUNGES ENSEMBLE CIRCUS SCHATZINSEL/BERLIN
MIT „MAUERMENSCHEN“ BEI FOCUS 2014 -
THEATER GRENZENLOS IN LEOPOLDSCHLAG
FOTO: ELENA WAGNER

ÖBV
ÖBERÖSTERREICHISCHES
Theater

*„Das Theater ist
nicht nur der
Punkt, wo sich alle
Künste treffen.
Es ist ebenso die
Rückkehr der Kunst
ins Leben.“*

Oscar Wilde (1854 - 1900)

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33 (ZVR 423 171 493)

REDAKTIONSSCHLUSS:
24. November für Ausgabe 4/2014
12. Jänner für Ausgabe 1/2015
Erscheinungstermin:
jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

DVR.0069264

